

Männer I ohne Chance, B-Mädels mit Pech im Abschluss

Die Sachsenligateams des Zwönitzer HSV 1928 konnten bei ihren Auswärtsaufgaben am vergangenen Wochenende nichts zählbares holen. Während die Männer beim TSV Radeburg mit 43:28 (18:14) untergingen hatten die Mädels allerdings durchaus Siegchancen. Nach der 17:16-Führung fünf Minuten vor Ultimo verhinderten am Ende beim doch noch 20:17 (9:9) für die gastgebende MSG Chemnitz/Limbach-Oberfrohna leider vergebene Chancen sowie in der Schlussphase zwei unglückliche Zeitstrafen in Folge einen möglichen Punktgewinn für die Zwönitzerinnen, die personell erneut extrem angeschlagen auflaufen mussten.

Die Partie der Männer war nahezu ein Spiegelbild des vorangegangenen Auswärtsspiels gegen Elbflorenz. Wieder waren die 28-er in den ersten 20 Minuten am Drücker, lagen zu diesem Zeitpunkt 12:11 in Führung, konnten danach aber aus einer folgenden vierminütigen Überzahl kein Kapital schlagen, was dem Spiel vielleicht einen anderen Verlauf hätte geben können. "Die ersten 20 Minuten waren wieder absolut in Ordnung. Danach müssen wir die Überzahl besser nutzen und mit einer Führung in die Halbzeit gehen. Dann kommen wir mit mehr Selbstvertrauen in die zweite Hälfte", sah Coach Frank Riedel die entscheidende Phase des Matches in den jeweils 10 Minuten vor und nach der Pause.

Tatsächlich sollte die 3:1-Führung der 28-er (6.) lange Zeit Bestand haben. Diszipliniert wurden die Angriffe ausgespielt. Auch wenn dennoch der eine oder andere Fehler passierte, konnten die überraschten Fans lange Zeit keinen Leistungsunterschied im Spiel des Tabellendritten gegen die 28-er ausmachen. Dass nach der verdienten 12:11-Führung der 28 (21.) ausgerechnet eine vierminütige Zeitstrafe gegen die Gastgeber eine Schlüsselsituation sein sollte, war leider Tatsache. Anstatt die Führung weiter auszubauen mussten die mitunter etwas übermotivierten 28-er in dieser Phase den Ausgleich zum 14:14 hinnehmen. Wieder komplett nutzten die Parkettherren das psychologische Hoch und nahmen noch eine schmeichelhafte 18:14-Führung mit in die Pause.

Leider sollte sich die Verunsicherung der 28-er auch in der zweiten Halbzeit fortsetzen. Der TSV nutzte nun jeden Fehler der Erzgebirgler zu schnellen Tempogegenstößen und enteilte binnen 11 Minuten auf 27:18 (41.). Zwönitz mühte sich redlich, konnte aber bis zum 35:25 (50.) den Abstand nur konstant halten. In den Schlussminuten ergaben sich die Zwönitzer dann sichtlich ihrem Schicksal, was der TSV am Ende noch zum deutlichen Sieg nutzte, der in der Höhe sicherlich hätte vermieden werden können.

Zwönitz:

Kerner, Hannawald;

Viehweger (6), Franke, Holec (5), Schmidt (4), Hartenstein (4), Langer (1), Becher (1), Küntzel (1), Löbner (4/1), Kratochvil (2)

7m: Radeburg: 2/1 Zwönitz: 1/1

2min: Radeburg: 4 Zwönitz: 3